

NIEDERÖSTERREICHISCHE

Sonntagzeitung

UNABHÄNGIGE KREMSER BLÄTTER

P.b.b.

FABER VERLAG



TOT: Leopold Fischl; TOTGESAGT, aber glücklicherweise am Leben: Edith Emsenhuber.

haus Kallenböck in Krems beschäftigt war, gab es keine Rettung mehr. Er war auf der Stelle tot. Edith Emsenhuber wurde mit schweren Verletzungen in das Kremsmer Krankenhaus eingeliefert. Sie ist aber bereits ansprechbar.

Dieser tödliche Mopedunfall und ein Arbeitsunfall bei der Bahn waren die einzigen Unfälle während der Osterfeiertage. Obwohl diesmal eine Verkehrslawine sondergleichen die traditionellen Ausflugsziele, den Kromberger Raum, die Wachau und das Kampal, überrollte, kam es zu keinen Unfällen. Die Autos rollten während der Verkehrsspitzen in endlosen Kolonnen Stoßstange an Stoßstange.

Ein Gendarmenbeamter, der mithilfe die Verkehrsflut zu regeln, hat die Situation getroffen: Für Unfälle war diesmal einfach zu viel Verkehr. Angesichts der nicht abtreibenden Kolonnen hat jedermann Überholmanöver als aussichtslos erkannt und unterlassen.

77. Jahrgang Einzelpreis S 5.— Erschennungs- und Verlagsort: 3500 Krems an der Donau Donnerstag, 22. April 1976 Folge 17

Zeitungsmeldung falsch: Verunglückte ist am Leben

Schrecklicher Mopedunfall im Bründlgraben — Sonst keine nennenswerten Unfälle trotz riesiger Osterverkehrswelle

● KREMS — Gott sei Dank entsprach die sonnige Meldung einer Tageszeitung nur zum Teil den Tatsachen. Bei einem schweren Verkehrsunfall im Bründlgraben wurde zwar der 17jährige Mopedlenker Leopold Fischl aus Krems, Gürtelweggasse, getötet, seine Mitfahrerin, die 16jährige Kremsler Schülerin Edith Emsenhuber, erlitt aber

● nicht — wie die Zeitung berichtet — das gleiche Schicksal. Das Mädchen wurde bei dem Unfall schwer verletzt. Es befindet sich in Spitalspflege und auf dem Wege der Besserung. Der Unfallhergang wurde von der Gendarmerie rekonstruiert. Leopold Fischl dürfte durch die steil abfallende Bründlgrabenstraße

mit seinem Moped mit zu großer Geschwindigkeit gefahren sein. Jedenfalls konnte er einem am rechten Fahrbahnrand unbeleuchtet abgestellten Lastwagen der Firma Honzger nicht mehr ausweichen und stieß mit voller Wucht gegen die linke hintere Bordwand. Für den 17jährigen Verkäufer, der im Moped-

Mit Dieselkarren gegen LKW: Erdrückt

KREMS — Am 16. April ereignete sich ein folgenschwerer Unfall zwischen einem Dieselkarren der ÖBB und einem in der Bahnhof-Ladestraße (Frachtbahnhof) abgestellten Lastkraftwagen.

Um 10.35 Uhr versuchte der Lenker des Dieselkarrens, der 44jährige, verheiratete Walter Kotzinger aus Krems, ein Wendenmanöver durchzuführen. Er stieß dabei gegen die hintere Bordwand des Lastkraftwagens. Dabei erlitt er eine Brustkorbquetschung, die zum Tode führte. Trotz sofort durchgeführter Erhebungen der Gendarmerie konnte noch nicht geklärt werden, ob es sich um ein rein menschliches Versagen, oder um ein technisches Gebrechen am Dieselkarren handelt. Der Dieselkarren wurde gerichtlich beschlagnahmt, aber noch am selben Tage freigegeben. Das Gutachten der Sachverständigen ist abzuwarten, um weitere verbindliche Aussagen abgeben zu können, wurde von der Gendarmerie mitgeteilt.

Eisenbahn Wien — Krems elektrifiziert?

ÖBB wendet sich mit Meinungsumfrage an Bahnbenutzer — auch potentielle Bahnfahrer sollen zu Wort kommen — LZ erweitert die entscheidende Umfrage

● KREMS / WIEN — Wiederum sollen einige Bundesbahnstrecken Österreichs ausgebaut und elektrifiziert werden. Welche der Strecken es sein soll, entscheiden nicht nur die Bemühungen verschiedener politischer Mandatäre, sondern auch die Bahnbenutzer und die Bevölkerung. Wenn es gelingt, die Bundesbahndirektion und das Verkehrsministerium um Bedarf der Elektrifizierung der Strecke Wien — Stockerau — Absdorf — Krems zu überzeugen, so wird dieses Projekt vorgezogen. Damit könnte für Krems

● eine entscheidende Stunde schlagen. Mit der Elektrifizierung bekommt die Wachau metropole einen Anschluss an das internationale Bahnnetz. Als weiterer Effekt wird die Verbindung Krems — St. Pölten weiter ausgebaut, bis eine Idealfahrtzeit von 25 Minuten für die Strecke Krems — Herzogenburg — St. Pölten erreicht wird. Dieser Ausbau der Strecke bringt aber auch die Einsetzung eines modernen Wagenparkes mit Leistungstärkeren Zugmaschinen mit sich. Fortsetzung auf Seite 8

13jährige Staatsmeisterin aus Langenlois



LANGENLOIS — Bei den jüngsten Tischtennis-Schülerstaatsmeisterschaften errang die 13jährige Langenloiserin Birgit Omenitz mit ihrer Partnerin Alexandra Leigeb aus Traismauer im Doppel den 1. Platz. Die Hauptschülerin spielt erst seit drei Jahren Tischtennis, umso überraschender ihre Erfolge. Dem Landesmeisterstitel in der Unterstufe folgte der Schüler-Landesmeisterschaft. Wie es dazu kam, lesen Sie im Sportteil. Zu dem großen Erfolg gratuliert die LZ herzlich!

Es war Unfall - kein „Mord“

● THEISS — Bereits in der Vorwoche berichteten wir über den mysteriösen Unfall, der sich auf der Straße zwischen Rohrendorf und Theiß ereignete, bei dem ein Arbeiter des Kraftwerkes Theiß, Albert Scharf, ums Leben kam. (Der Name wurde in der Ausgabe der letzten Woche mit Albert Scharch angegeben. Dieser Fehler entstand durch Übertragungsschwierigkeiten und lag nicht in unserem Bereich). Die Version des Unfalles, erstellt von dem Arbeitskollegen des Verunglückten, Georg Gruber, der in der

● Unfallnacht Albert Scharf vom gemeinsamen Wohnort nach Hause begleitet wurde durch weitere Ermittlungen der Gendarmerie und durch die gerichtsmethodische Obduktion bestätigt. Gruber gab an, während er selbst eine Wiese neben der Fahrbahn durchstriefte, um seine Uhr wiederzufinden, ging Scharf auf die Fahrbahn zurück, und sei von einem heranbrausenden Auto überfahren worden. Die Obduktion des Verunglückten stellte einen doppelten Fortsetzung auf Seite 11

Gefährlicher Rückfallverbrecher: Altrichter muß wieder 3 Jahre hinter Kerkermauern

● KREMS — Der 25jährige Fleischhauerge-selle Walter Altrichter aus Krems wurde am 24. Oktober nach Verbüßung einer längeren Strafe entlassen. Obwohl man ihm einen Arbeitsplatz beschafft hatte, zog er es vor, sich zunächst nach Deutschland zu begeben. Die S 5.600.—, die er während der Haft verdiente, reichten nicht sehr lange aus und so plante er, nachdem er am 2. November infolge eines Geräusches auf Rückgeleit war, einen Einbruch in das Brauhaus.

Gegen 2.30 Uhr kroch er durch ein Eisengittertor und stieg dann durch ein Fenster in den Vorräum der Wohnung des Pächters Roland Wöber ein. Infolge eines Geräusches aufmerksam geworden, hielten die Eheleute Nachschau und R. Wöber gelang es, den Ein-

brecher mit einer Pistole in Schach zu halten, während seine Frau die Gendarmerie verständigte. Altrichter konnte sich aber losreißen und flüchten, woran ihn auch zwei abgegebene Warnschüsse nicht hinderten. Bei dem Sprung aus dem Fenster zog er sich einen Bruch des linken Fersebeines zu, den er sich im Krankenhaus St. Pölten behandeln ließ.

Walter Altrichter mußte sich am 15. April vor seinem Schöffensamt beim Kreisgericht Krems unter Vor. Vorsitz von OLGDR Dr. Perschl (Staatsanwalt Dr. Rohrer, Verteidiger Doktor Vasecek) verantworten. ● Altrichter wurde zu 3 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, zugleich wurde seine Unterbringung in einer Anstalt für gefährliche Rückfallstäter angeordnet. Der Angeklagte meldete Nichtigkeitsbeschwerden und Berufung an.

4 Seiten Sport

Dame raste mit Tempo 118 durch Krems

KREMS — Wie schon angekündigt, kam es auch in der Vorwoche wieder zu einer Tempokontrolle durch eine Radarmessung an den Ausfallstraßen von Krems, der Donaulände, der Kremserstraße und der Wienerstraße. Dabei wurden 121 Strafverfügungen erstellt und gegen 20 Fahrer Anzeige wegen Fahrens über 70 km/h erstattet. Den Vogel schoß eine Dame ab, die mit 118 Stundenkilometern durch die Kremser Straßen fuhr und ins Netz der Radarfallen ging. 6000 Schilling Einmahnen aus Straßfeldern sind weitaus weniger als vor einigen Wochen, da an einem Tag 20.000 Schilling eingenommen wurden, allerdings war diesmal das Gendarmenfahrzeug nicht getarnt, so daß sich viele noch rechtzeitig „einbremsen“ konnten.

Heute im Sportteil:

- Vojta erzielte Hattrick gegen Schwechat
● Überraschendes Remis der Kremser Fächter gegen Politechnika Iasi (Rumänien)
● Wenig Glück der Kremser Minigolfer beim Turnier um die Goldene Wachauerin

AUS DEM KREMSER KULTURLEBEN

Kulturnotizen

PROF. RIEFEL — Die Galerie „Am Hohen Markt“ zeigt ab Mittwoch, 21. April, die Ausstellung „Prof. Carlos Riefel — Aquarelle“. Die Eröffnung erfolgt am 21. April, 19 Uhr, durch Professor Harry Kühnel. In der Zeit von 16 bis 19 Uhr, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr, geöffnet. Dauer der Ausstellung: Bis 9. Mai. Positiv anzumerken sind die Öffnungszeiten. Der Galeriebesitzer, Prof. Freilinger, ermöglicht damit auch allen tagsüber Beschäftigten, sich abends, in seine Galerie zu begeben. Sogar sonntags hält er die Ausstellung für Interessierte offen.

KÜNSTLERHAUS — Ein Minuspunkt des Künstlerhauses: Innerhalb der letzten zwei Wochen haben wir dreimal versucht, die Ausstellung Inge und Josef Tobner besuchen zu können. Dreimal standen wir vor geschlossenen Türen. Manchmal nicht alleine, denn es gab andere Besucher, die Interesse an der Ausstellung hatten und solche, die das, dort untergebrachte Fremdenverkehrsamt besuchen wollten. Nach dem ersten Fehlschlag sind wir noch zweimal wiedergekommen, — vergebens — andere werden es nicht zum zweitenmal versuchen.

H. HUNGER — Der aus Krems gebürtige Maler Heinrich M. Hunger, bekannt von mehreren Ausstellungen in seiner Vaterstadt, zeigt derzeit sein Schaffen in Wien, Ertelplatz. Die Ausstellung dauert bis 30. April.

Wr. Sängerknaben in Dürnstein!

Eine wahre Sensation konnten uns die Freunde Dürnstains mitteilen: der Rotary-Club Krems-Wachau hat für das lautende Geschäftsjahr beschlossen, anlässlich der 500-Jahrfeier der Stadt Dürnstein mehrere Aktivitäten zu setzen. Eine der spektakulärsten Aktionen ist ein Wohltätigkeitskonzert der Rotarier, zu dem die Wiener Sängerknaben nach Dürnstein engagiert wurden. Das Reinertrags dieses Veranstaltung, die am 14. Mai, 1930 Uhr, in der St. Michaelskirche Dürnstein stattfindend wird, soll ausschließlich zur Innenrenovierung stiftlicher Räumlichkeiten verwendet werden.

Der Kartenvorverkauf (Sitzplätze 100 S, Stehplätze 50 S) wird vom Gemeindeamt der Stadt Dürnstein und der Buchhandlung Karl Böck in Krems besorgt.

Südamerikanischer Rhythmus in Krems

„El Condor pass“ und viele südamerikanische Wenden werden am 27. April, um 20.15 Uhr, im Kremser Stadtsaal erklingen.

Die Inca Productions aus Zürich präsentieren die „MACHU PICCHU“. Dies ist eine der — leider — seltenen Gelegenheiten (die es nicht zu verpassen gilt), echte Folklore-Musik und — Lieder aus Südamerika zu hören. Der fremde, eindringliche und dunkle Zauber dieser Lieder voll Sehnsucht und Leidenschaft packt uns immer wieder von neuem . . .

In Paris, Brüssel, Zürich usw. sind die „Machu Picchu“ stürmisch gefeiert worden. Als Auftakt zur diesjährigen Europa-Tournee starteten sie in der BRD. Die Tatsache allein, daß das Profi-Publikum in Buenos Aires sie als die „reinsten und originalsten Repräsentanten südamerikanischer Folklore“ einschätzte und frenetisch bejubelte, läßt uns einen hohen und unvergesslichen musikalischen Genuß erwarten.

Dieser Eindruck wird sicher noch vertieft, weil die „Machu Picchu“ in den farbenprächtigsten Kostümen ihrer Vorfahren auftreten und auf den ursprünglichen und typischen Instrumenten ihrer Heimat spielen.

HOLLEMANN — Wechselrede zwischen einem Galeriebesucher, der, vom Eingang her kommend, in Hast drei der ausgehängten Bilder in der Autofina-Galerie „konsumiert“ hat und sich an die Damen im Kundenraum wendet: „Wie lange hat diese Ausstellung noch offen?“ — „Bis Ende April!“ — „Danke, denn komme ich im Mai wieder.“

Der Künstler, dem diese Begebenheit erzählt wurde, soll sich darüber sehr amüsiert gezeigt haben.

Ein erfülltes Leben

Der Wissenschaftler Norbert Spenling wird 80

Krems — Auf ein reich erfülltes Leben kann der Wissenschaftler Norbert Spenling, in Krems, Schrebergasse wohnhaft, anlässlich seines 80. Geburtstages am 28. April zurückblicken.

Norbert Spenling, in Hollabrunn geboren, zeigte schon während seiner Studienzeit große Vorliebe für die Natur und die Musik. Er besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Hollabrunn, an der er mit Auszeichnung maturierte. Dies 1915. Er war als Lehrer im Badener Bezirk tätig, ab 1920, bis 1949 wirkte er als Strafanstaltsleiter in Stein. Ab 1952 war er als Buchhalter in der Krems-Chemie tätig, bis er 1961 in den sogenannten „Ruhestand“ trat. Für Norbert Spenling war diese Zeit nach seiner Pensionierung jedoch kein Ruhe-

stand, sondern es liegen vielmehr Jahre der intensiven wissenschaftlichen Arbeit hinter ihm.

Der Umgang mit der Natur und eine eifrige Betätigung als Hochtourist, (er erklimmt 45 Dreitausender), brachte ihn in Verbindung mit dem Reich der Pflanzen, Norbert Spenling entdeckte seine Vorliebe für die Botanik. Seine genaue Arbeit mit Moos und Flechten ließ ihn zu einem Experten in wissenschaftliche Angelegenheiten erbrachten ihm internationale Anerkennung und viele Universitäten greifen auf seine Untersuchungen zurück. Besondere Beziehung gewann der Jubilar zu Universitätsprofessor Dr. Wendelberger. Diese Verbindung erbrachte der Universität einen be-

deutenden Gewinn. Im Vorjahr schenkte Norbert Spenling der Universität seine umfangreiche Moose- und Flechtensammlung mit Moosarten in 453 Belegen von verschied. Fundorten, sowie 350 Flechtenarten in Belegen.

Neben den zahlreichen Veröffentlichungen über die Pflanzenwelt, darunter einer Art über die 1750 im Kremser Raum vorkommenden Pflanzenarten und einer Publikation über die Vegetationsverhältnisse im Kremser Raum während der letzten 100 Jahre, wurde 1964 beinahe in jedem Jahr eine neue wissenschaftliche Arbeit vollendet. Um einige zu nennen: „Das Reich der Moose und seine Flechten“ und „Flechtengesellschaften im Waldviertel“. Die Flora des Naturlehrpfades im Reisperbachtal, sowie viele unveröffentlichte Arbeiten.

Wer da meint, Norbert Spenling habe da sein Leben genug ausgefüllt, dem sei erst daß die wissenschaftliche Arbeit mit den Pflanzen nur eine der Beschäftigungen ist, der Jubilar nachgeht. Erwähnt wurde die Beziehung zur Musik. Sie führte zur Tätigkeit als Chorleiter des Männergesangsvereines Stein, des Gesang- und Orchestervereines Krems, Chorleiter des Kremser Kabarets, des Männerchors und Orchesters Steiner Straßengängern und als Kontrabassist der „Kremser Schrammeln“. Seit 1975 er Ehrenmitglied des Gesang- und Orchestervereines. In des Jubilars Wohnung hängen Notenblätter, auf denen Vertonungen der Gedichte von Wilma Bartaschek und seiner eigenen Frau, die eine Anzahl von bemerkenswerten Gedichten verfaßt hat, niederschriften sind. Norbert Spenling war es auch, der die Baumarten des Kremser Stadtparks bestimmte und die Tafeln anbrachte, für Grafenogger Schloßpark wurde er herangezogen, 40 dort vorhandene exotische Konifere zu bestimmen, auch an der Auszeichnung „Steiner Naturlehrpfades“ wirkte er an erster Stelle mit.

Die Aufzählung all dieser Betätigungen kann aber noch immer nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, denn noch „reißt“ zählt Norbert Spenling zu den begeisterten Philatelisten und wir sind dessen sicher, daß bei unserem kurzen Besuch einige Steckenpferde nicht erwähnt wurden. Die 40 im des Jubilars, die ihn in seinen Bestrebungen unterstützte, weist ihn als perfekten Handwerker aus, der alles selbst repariert, kittet, streicht und malt.

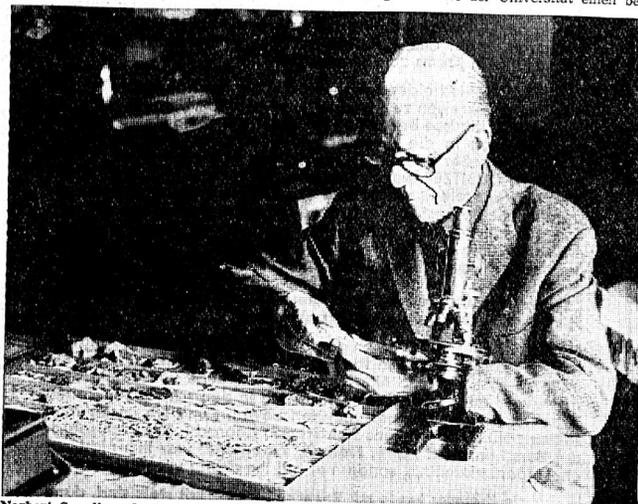
Norbert Spenling hatte einfach keine Zeit älter zu werden, ungebrochene Agilität zeugt von seinem Lebensstil.

Unserem Glückwunsch zum 80. Geburtstag dürfen wir den Dank anfragen, den die Bekräftigung für die vielen wertvollen Betätigungen abzustatten verpflichtet ist. Ad multos annos . . .

... und der Urlaub wird nochmal so schön

POLYGLOTT-REISEFÜHRER
Das was man von einem Reiseführer erwartet: aktuelle Information, ohne überflüssige Schnörkel und Verbalartik. Reiseziele und Feriendatarien!

Jederzeit erhältlich in der
BUCHHANDLUNG KARL BÖCK
Krems, Dreifaltigkeitsplatz



Norbert Spenling, der Privatwissenschaftler, an seinem Mikroskop.

Filmretrospektive im Stadtsaal

10 Jahre Schmalfilmclub-Krems

Im April 1966 scharten sich begeisterte Kremser Filmamateure um Ferdinand Suppaner und gründeten mit ihm den Schmalfilmclub Krems. Angehörige des Clubs haben in diesen Jahren eine Reihe von wertvollen Streifen geschaffen, die bei in- und ausländischen Wettbewerben mit viel Erfolg gelauert sind und zum Teil sogar im Fernsehen gezeigt wurden. Dreimal konnten Angehörige des Clubs den Staatsmeistertitel nach Krems bringen.

Aus Anlaß des 10jährigen Bestandes veranstaltet der Club am Samstag, dem 24. April, um 19.30 Uhr im Stadtsaal einen Festakt mit Filmschau. In dieser werden als Querschnitt der 10jährigen Tätigkeit folgende Filme gezeigt: „GOTIK IN ÖSTERREICH“ — Gemeinschaftsfilm des SFC-Krems über die großartige Ausstellung in der Minoritenkirche im Jahre 1967; „SYMPOSIUM“ — Dokumentation von Traude und Walter Eppenstein über das Bildhausersymposium 1973 in Krems; „ARBEIT DER GROSSEN STRASSEN“ — Reisefilm von Rosemarie Nuhr über Sumatra und Borneo; „UNTERNEHMEN Z“ — Dokumentarfilm von Leopoldine und Hermann Ze-

derbauer über eine bedeutsame agrarpolitische Leistung (Grundzusammenlegung in unserem Raume südlich der Donau; „TEGE PULV“ — Reisefilm über Neu-Guinea von Mag. pharm. Liesl und Erwin Grab und „KREMS VOM GESTERN ZUM MORGEN“ — Krems im Zeichen der Altstadtsanierung und Revitalisierung von Ferdinand Suppaner und Günther Zahradnik.

Freunde des Amateurfilms und des Clubs sind herzlich eingeladen, diese Veranstaltung bei freiem Eintritt zu besuchen.

Großes Interesse an Musikschule

KREMS — Die Kremser Musikschule hat nicht nur im Stadtbereich einen entsprechenden Aufschwung genommen und die Schülerzahl um 70 Prozent erhöhen können, auch umliegende Gemeinden haben ihr Interesse bekundet, von der Musikschule der Stadt Krems betreut zu werden. So werden bereits seit November 40 Schüler in Rohrendorf unterrichtet, ebenso eine ganze Anzahl in Bergern im Dunkelsteinerwald.

Da noch andere Gemeinden Anfragen in dieser Richtung gestellt haben, hat der Schul-

referent, Stadtrat Frühwirth, die Bürgerme-

ster und die mit dieser Frage betrauten Fachleute von Rohrendorf, Mautern, Bergern, Webenkirch und Senftenberg zu einer Aussprache eingeladen, wobei der Schulreferent zum Ausdruck brachte, daß eine Musikschule in erster Linie Breitenwirkung haben muß und weniger dazu berufen ist, Spitzenköpfe auszubilden. Aus diesem Grunde wird die Stadt Krems sicherlich bereit sein, über ihren Bereich hinaus ihre Institution, die Musik-

schule, den Gemeinden zur Verfügung zu stellen, wenn die Lehrer in entsprechender Zahl bereit sind, die Gemeinden die ausgearbeiteten Räumlichkeiten bieten, die Fahrtkosten der Lehrkräfte tragen und sich anteilsmäßig an den Personalkosten beteiligen.

Den Gemeindevorstellern erscheint es selbstverständlich, daß Krems dadurch keine Kosten erwachsen dürfen, andererseits die Wünsche ihrer Kinder, ein Musikinstrument erlernen zu können, erfüllt sehen. Um die Beschäftigung mit ausübender Musik gerade in unserer Zeit nicht hoch genug einzuschätzen.

Gentlemen Songsters gastieren

Wie schon in unserer letzten Ausgabe berichtet, wird Krems am Mittwoch, dem 21. April, erstmals Gelegenheit haben, einen fast dreißig Mann starken Chor aus Wales zu hören. Der unter dem Namen Gentlemen Songsters international bekannte Männerchor wird in der Dominikanerkirche in Krems ab 19.30 Uhr Lieder, Hymnen, Balladen und Spirituals, die Volkslieder in der keltischen Sprache von Wales, zu Gehör bringen.

Soloparts werden gesungen von Kenneth Lewis Bariton, Kay Baker Mezzosopran, Delty Prytherch Sopran und Timothy German Tenor.

Die Gentlemen Songsters, die schon mehrere Europa-Tourneen absolviert haben, besuchen Österreich zum ersten Mal. Umso höher ist der Umstand zu werten, daß die Einladung nach Krems von der Tourneeleitung noch berücksichtigt und akzeptiert wurde.

Bevor die Sänger aus Wales wieder die Heimreise nach Großbritannien antreten, werden sie am Donnerstag vormittag, nach einer Besichtigung der Altstadt von Krems und einer hiesigen Kellerei, dem Bürgermeister in seinen Amtsräumen ein Ständchen darbringen.

Die Kremser Bevölkerung möge sich also das Datum: Mittwoch, 21. April, 1930 Uhr vorhandlung Böck die Vorverkaufskarten besorgen, um in dem geradezu idealen Rahmen der Dominikanerkirche in den Genuß der Darbietungen der Gentlemen Songsters zu kommen.



Die Gentlemen Songsters in den Uniformen der Beefeaters. In Krems werden sie in „Zivil“ auftreten.

Chauffeure

mit E- und C-Führerschein werden aufgenommen.
Betonwerk, Transportunternehmen Baum. Ing. Halmut Aichinger
GÖLLERSDORF